

Können die Kommunen gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Hochtaunuskreis ergänzend die Mobilität verbessern?

Was unterscheidet die Städte Frankfurt, Limburg, Hofheim, Idstein Kelsterbach, Darmstadt, Hanau, Taunusstein sowie die Landkreise Offenbach und Main-Kinzig-Kreis vom Hochtaunuskreis?

In den oben genannten Kommunen und Landkreisen fahren seit einigen Jahren sogenannte On Demand Mobilität oder im Rahmen von Projekten werden diese ergänzenden Mobilitätssysteme immer beliebter und erfolgreicher laut RMV.

Innerhalb eines Jahres hat sich Benutzerzahl auf 2 Mio. Fahrgäste verdoppelt. Zur Feier dieses Erfolges spendierte der RMV in den privilegierten Kommunen am 6. Und 7.9. für jeden Fahrgast eine freie Fahrt. Mittlerweile sind über 150 E-Busse im Einsatz. Die Busse können einfach über eine APP gebucht werden und sind nicht kostenlos, aber auch nicht ungünstig im Preis. Wer diese Busse benutzt, fährt entweder allein oder mit anderen Fahrgästen, die ein ähnliches Fahrtziel und Fahrtzeit haben, ist der Vorsitzende des Seniorenbeirats Neu-Anspach Raphael Eckhard überzeugt.

Was sich im Vordertaunus anscheinend erfolgreich seit einigen Jahren millionenfach bewährt hat, sollte doch auch im Hochtaunuskreis möglich sein. Gerade auch in Verbindung mit der Elektrifizierung der Taunusbahn bis Usingen im Jahre 2026.

Eckhard fragt sich, wann endlich die Parteien, die im Kreistag vertreten sind, auch im Hochtaunuskreis aktiv werden und entsprechend ergänzend ein On Demand-System in Neu-Anspach, Usingen und den Nachbargemeinden mit dem Verkehrsverbund Hochtaunus und dem RMV organisieren. Aus vielen Gesprächen mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist mir bekannt, dass die Verbesserung der Mobilität für diese Menschen bei den nächsten Kommunalwahlen ein entscheidender Faktor ist. Damit endlich dafür gesorgt wird, dass auch im ländlichen Bereich ein ergänzendes Nahverkehrssystem etabliert wird, welches die innerörtliche Mobilität dem Niveau in den Zentren des Rhein Main Gebietes annähert. Insbesondere Kinder, Jugendliche, Berufstätige und Menschen 60plus würden hiervon profitieren, ist Eckhard gewiss. Insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen ist gesellschaftliche Teilhabe an entsprechende Mobilitätsangebote angewiesen.

Die Erfahrung bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen haben Eckhard persönlich gelehrt, dass Gegenden in denen Menschen sich abgehängt fühlen zu anderen Wahlentscheidungen kommen als in den Metropolregionen.

Als Seniorenbeirat der Stadt Neu-Anspach bitten wir unsere Politiker auf Kommunal-, Kreis- und Landesebene für den gesamten Hochtaunuskreis endlich ein Angebot mit dem VHT und dem RMV zu entwickeln, das dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger im Hochtaunuskreises und seinen Kommunen als europäische Leader Region endlich Wirklichkeit werden lässt.

Was im Vordertaunus und anderen Regionen möglich ist, sollte, kann und muss auch im Hintertaunus zeitnah möglich werden, wünscht sich der Seniorenbeiratsvorsitzende Eckhard!

